

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 139 (1959)

Rubrik: Berichte der Kommissionen der S.N.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V.

Berichte der Kommissionen der S. N. G. Rapports des Commissions de la S. H. S. N. Rapporti delle Commissioni della S. E. S. N.

1. Bericht der Denkschriftenkommission

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Solothurn 1936, S. 43

Mitgliederbestand. In der Zusammensetzung der Kommission trat keine Änderung ein. Die Geschäfte wurden auf schriftlichem Wege erledigt.

Denkschriften. Folgende Arbeit ist erschienen: A. Lombard, «Un itinéraire géologique dans l'est du Nepal». Zwei weitere Arbeiten wurden angeboten.

Der Präsident: Prof. Dr. Max Geiger-Huber

2. Bericht der Euler-Kommission

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Thun 1932, S. 180

Der Kommission trat als neues Mitglied bei Herr Dr. h. c. Th. Boveri. Der Leonhard-Euler-Gesellschaft konnten durch eine Werbeaktion 14 neue Mitglieder zugeführt werden, so daß sich ihr Bestand auf 120 erhöht hat. Von der Eidgenössischen Stiftung schweizerischer Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung, Zürich, erhielt der Euler-Fonds eine Zuwendung von 20 000 Fr., die speziell für den Druck der von Prof. C. Truesdell verfaßten Vorrede zu den Bänden II, 10 und 11, bestimmt ist. Für diese großzügige Unterstützung sowie für weitere Firmenspenden im Gesamtbetrag von 13 740 Fr., worunter erneut 10 000 Fr. von Brown, Boveri & Cie. AG, Baden, danken wir aufs beste. Eine Inventarkontrolle des großen Lagers im Rechberg-Haus in Zürich zeigte, daß sich die Lagerbestände in gutem Zustande befinden. Die Finanzlage bleibt angespannt, und der Euler-Fonds nahm erneut ab, da die Edition rasch fortschreitet, wie aus dem nachfolgenden Bericht des Generalredaktors hervorgeht.

Im Jahre 1958 wurden von der Redaktion fertiggestellt und druckfertig erklärt die beiden Bände II, 11, *sectio prima*: «Mechanik biegsamer und elastischer Körper», herausgegeben von den Herren F. Stüssi und E. Trost, und II, 7: «Mechanik materieller Punkte», herausgegeben von Herrn Ch. Blanc. Die Vorrede zu Band II, 11, die von Herrn C. Truesdell ausgearbeitet wurde, ist so umfangreich ausgefallen, daß der Band in zwei Sektionen geteilt werden muß, wie das schon früher bei Band I, 16, geschehen ist. Der Band II, 22, enthaltend das Werk: *Theoria motuum*

lunae, ist vollständig gesetzt, und die erste Korrektur ist erledigt. Neu zum Satz bei Orell Füßli wurden zwei Bände gegeben, nämlich II, 11, *sectio altera*, enthaltend die Übersicht von Prof. C. Truesdell zu den Bänden II, 10 und 11, und II, 28, «Spezielle Bahnbestimmungen», bearbeitet von Herrn Courvoisier. Von diesem letzteren Band II, 28, wurden die «Recherches et calculs sur la Comète 1769» in verkleinertem Maßstabe reproduziert, wie schon die Tabellen in II, 22, da die Rechnungen nicht von Euler selber ausgeführt worden sind. Orell Füßli hat im Jahre 1958 drei Bände versandt, nämlich II, 5, 6 und 11. Dagegen ist II, 7, noch nicht ausgegeben. Den Band III, 10, «Magnetismus und Wärme», wird vielleicht Herr Prof. Fierz bearbeiten, so daß nur noch einzig Band II, 24, des Bearbeiters harrt.

Der Präsident: *E. Miescher*

3. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli pour l'année 1958

Règlement voir «Actes» de la Session de Soleure 1936, p. 136

1. *Composition de la Commission*: Président: F. Chodat, Genève. Membres: J. Tercier, Fribourg; Ch. Boissonnas, Neuchâtel; F. Gassmann, Zurich; R. Geigy, Bâle.

2. *Concours*: La Commission a couronné le travail de Monsieur le Dr. H. Oertli sur «Recherches sur les Ostracodes fossiles du Jura suisse», à la suite des préavis de Monsieur le Dr René Verniory, Genève, et du Professeur Manfred Reichel, Bâle.

3. *Compte annuel*: Avoir à fin 1957: 38 859 fr. 21. Recettes en 1958: 8618 fr. 40. Dépenses en 1958: 9196 fr. 55. Le président: *F. Chodat*

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., Seite 117
(Ergänzung zum Reglement s. «Verhandlungen», Fribourg 1945, Seite 255)

1. Personelles

Die Schweizerische Geologische Kommission mit Sitz in Basel setzte sich im Jahre 1958 wie folgt zusammen:

	Mitglied seit
Prof. Dr. L. VONDERSCHMITT, Basel, Präsident (seit 1954)....	1945
Prof. Dr. A. BUXTORF, Basel, Alt- und Ehrenpräsident.....	1921
Prof. Dr. J. TERCIER, Fribourg, Vizepräsident.....	1942
Prof. Dr. H. BADOUX, Lausanne	1952
Prof. Dr. J. CADISCH, Bern	1945
Prof. Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich	1953
Prof. Dr. ED. PARÉJAS, Genève	1953
Prof. Dr. R. STAUB, Zürich	1942

Prof. A. BUXTORF wünschte im November seinen Rücktritt als Mitglied der Kommission, der er seit 1921 angehörte und die er von 1926 bis 1953 präsidierte. Es sei an dieser Stelle unserem Alt- und Ehrenpräsidenten der herzliche Dank ausgesprochen für seine aufopfernde und fruchtbare Tätigkeit, die nicht nur Dienst an der Wissenschaft, sondern im wahren Sinne des Wortes auch an unserem Lande war.

In der Sitzung vom 6. Dezember wurden als neue Mitglieder gewählt die Herren Professoren A. GANSSEER, Zürich, und E. WENK, Basel. Die Bestätigung dieser Wahlen wird im kommenden Jahre durch den Senat der S.N.G. vorzunehmen sein.

Das Büro ist seit Oktober 1957 in Räumen des Naturhistorischen Museums untergebracht und wird im Januar 1959 ins Geologische Institut, Bernoullianum, übersiedeln.

Als ständige Angehörige des Büros waren unter der Leitung des Präsidenten tätig:

	Gewählt
1. Dr. A. SPICHER, Adjunkt.....	1949
2. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Kassier	1927
3. Frl. E. WIESSNER, Sekretariats- und Büroarbeiten (Halbtagsstelle), seit 1955.	

Ferner stand uns auch in diesem Jahr während 4 Monaten Herr B. Baur als Zeichner zur Verfügung.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt wie üblich zwei Sitzungen ab, beide Male in Basel. Am 8. März wurden Jahresbericht und Jahresrechnung entgegenommen, die Kredite für die Feldaufnahmen 1958 erteilt und das Druckprogramm besprochen. In der Sitzung vom 6. Dezember behandelte die Kommission die Berichte der rund 50 Mitarbeiter. Der Präsident referierte über den Stand der Druckarbeiten und anhand einer Zwischenbilanz über den voraussichtlichen Rechnungsabschluß für 1958.

Am 22. November fand eine Sitzung von je zwei Vertretern der Geologischen und der Geotechnischen Kommission und des Zentralvorstandes der S.N.G. statt mit dem Zwecke, die definitive Fassung des Memorandums über «Aufbau und Ausbau der geologischen Erforschung der Schweiz» zu redigieren. Anschließend wurde der bereinigte Text in deutscher und französischer Fassung an den Zentralpräsidenten gesandt.

3. Geologische Landesaufnahme

Name	Kartenblatt und Arbeitsgebiet	
1. Dr. E. AMBÜHL	491	Gotthard
2. PD Dr. D. AUBERT	1202	Orbe
3. Prof. H. BADOUX.....	466	Bouveret

<i>Name</i>		<i>Kartenblatt und Arbeitsgebiet</i>
4. Prof. P. BEARTH	533	Mischabel
4a. Prof. P. BEARTH	500, 501	St. Niklaus, Simplon
5. Prof. A. BUXTORF	1170	Alpnach
6. Prof. H. BOESCH	1091	Zürich
7. Dr. H. EUGSTER	421	Tarasp
8. Dr. H. FRÖHLICHER ...	1115	Säntis
9. Dr. E. GEIGER	1033	Steckborn
10. Dr. O. GRÜTTER	502	Vergeletto
11. Dr. R. HANTKE	399, 1151 1152	Muotathal, Rigi Ibergeregg
12. Dr. H. HEIERLI	427	Bevers
13. Dr. P. HERZOG	1067	Arlesheim
14. Jakob HÜBSCHER	—	Kt. Schaffhausen
15. PD Dr. H. JÄCKLI	414	Andeer
16. Dr. Jos. KOPP	1131	Zug
17. Dr. H. LEDERMANN....	492	Kippel
18. Prof. A. LOMBARD	1265	Les Mosses
19. Dr. E. LÜTHI	1144	Val de Ruz
20. Prof. W. NABHOLZ.....	409, 410, 413	Ilanz, Thusis, Vrin
21. Prof. E. NIGGLI	409, 411	Ilanz, Six Madun
22. Prof. N. OULIANOFF ...	526, 529	Martigny, Orsières
23. Prof. E. PARÉJAS.....	1281, 1301	Coppet, Genève
23a. Prof. E. PARÉJAS.....	492	Kippel
24. Prof. M. REINHARD ...	1353	Lugano
25. Prof. R. F. RUTSCH ...	1188	Eggiwil
25a. Prof. R. F. RUTSCH ...	1167	Worb
26. PD Dr. H. SCHAUB	1170	Alpnach
27. Dr. A. SPICHER	511	Maggia
28. Prof. A. STRECKEISEN..	497	Brig
28a. Prof. A. STRECKEISEN..	1197	Davos
29. Prof. H. SUTER	1144	Val de Ruz
30. Prof. J. TERCIER	—	Alpes fribourgeoises
31. Prof. E. WENK.....	507, 511	Peccia, Maggia
32. Dr. P. ZBINDEN	403	Altdorf

Mit einem *Spezialauftrag* waren betraut:

<i>Name</i>		<i>Kartenblatt und Arbeitsgebiet</i>
1. Dr. St. HAFNER	491	St. Gotthard
2. Dr. P. KNUP.....	502	Vergeletto
3. Dr. N. PAVONI	1091	Zürich
4. Dr. A. HOLLIGER	1188	Eggiwil

Folgende Mitarbeiter konnten wegen anderweitiger Inanspruchnahme oder aus gesundheitlichen Gründen die für das Jahr 1958 vorgesehenen Untersuchungen nicht durchführen:

<i>Name</i>		<i>Kartenblatt und Arbeitsgebiet</i>
1. Dr. A. BERSIER	1224	Moudon
2. Dr. W. BRÜCKNER.....	403	Altdorf
3. Prof. J. CADISCH	417, 421	Samnaun, Tarasp
4. PD Dr. A. FALCONNIER	1261	Nyon
5. Dr. H. FURER	463	Adelboden
6. PD Dr. H.R. GRUNAU .	1208	Beatenberg
7. Prof. Th. HÜGI	492	Kippel
7a. Prof. Th. HÜGI	—	KWO-Stollen Gadmen
8. Dr. H. LEDERMANN....	1127	Solothurn
9. Joh. NEHER	414	Andeer
10. Dr. A. OCHSNER.....	1133	Linthebene
11. Prof. F. ROESLI	1170	Alpnach
11a. Prof. F. ROESLI	—	Zone von Samedan
12. FRIEDR. SAXER	1075	Rorschach
13. Prof. R. STAUB	8	Engadin
14. Prof. R. TRÜMPY	526, 527	Martigny, Orsières
15. Prof. L. VONDERSCHMITT	1170	Alpnach
16. Prof. A. WEBER	1091	Zürich
17. Dr. R.U. WINTERHALTER	412	Greina
18. Dr. G. BURKARD	421, 425	Tarasp (Spezialauftrag)
19. Dr. P. NÄNNY	8	Engadin (Spezialauftrag)

Am 7. März 1958 starb in Thun Dr. PAUL BECK (geboren 1882), der von 1911–1957 Mitarbeiter der Geologischen Kommission war. Sein Arbeitsgebiet war vorerst die Gegend von Thun; von diesem Gebiet konnte die Kommission von ihm aufgenommene geologische Karten (Spez. Nrn. 56, 57, 82, 96) und Begleittexte (N.F., 29. Lfg.) veröffentlichen. Ferner war er an den Aufnahmen von Atlasblatt Münsingen–Heimberg maßgebend beteiligt; zu Atlasblatt Lauterbrunnen hat er einen Beitrag für das Quartär geliefert. Später war sein bevorzugtes Arbeitsgebiet das Quartär, das er besonders im Gebiete des Aaregletschers und am Alpensüdrand untersuchte. Von 1936–1949 war Dr. BECK Delegierter der Schweiz in der «Internationalen Quartär-Vereinigung (INQUA)».

Dr. PAUL BECK, der sein Leben hauptsächlich der geologischen Erforschung unseres Landes widmete, wird uns unvergeßlich sein.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1:25 000

Über den gegenwärtigen Stand der Drucklegung dieses Kartenwerkes orientieren die nachstehenden Bemerkungen:

Atlasblatt 202–205 Luzern (Rothenburg–Emmen–Malters–Luzern)

Autoren: J. KOPP, L. BENDEL, A. BUXTORF

Die Bereinigung des Textes für die *Erläuterungen* des 1955 gedruckten Atlasblattes wird in nächster Zeit beendet sein, so daß im kommenden Jahr mit dem Druck begonnen werden kann.

Atlasblatt 222–225 St. Gallen–Appenzell

Autoren: F. SAXER, H. EUGSTER, H. FRÖHLICHER

Der Text für die *Erläuterungen* des 1949 gedruckten Atlasblattes wird gegenwärtig von den Autoren druckfertig gemacht, so daß mit dem Druck im nächsten Jahr gerechnet werden kann.

Atlasblatt 332–335 Neuenegg–Rüeggisberg

Autoren: R. F. RUTSCH und B. FRASSON

Für die *Erläuterungen* zu diesem 1953 gedruckten Atlasblatt ist von Prof. Rutsch noch kein Manuskript eingegangen.

Atlasblatt 336–339 Münsingen–Heimberg

Autoren: P. BECK † und R. F. RUTSCH

Die *Erläuterungen* zu diesem schon 1949 gedruckten Atlasblatt konnten diesen Sommer endlich veröffentlicht werden. Sie enthalten zwei Profiltafeln und das geologische Panorama von Leuenberg. Leider hat Dr. P. BECK die Herausgabe dieser Erläuterungen nicht mehr erlebt.

Atlasblatt 348–351 Gurnigel (Guggisberg–Rüscheegg–Passelb–Gantrisch)

Autoren: P. BIERI und J. TERCIER

Diesen Sommer lagen die Farbproben dieses Blattes vor, die gegenwärtig von den Autoren korrigiert werden.

Für die *Erläuterungen* ist noch kein Manuskript eingegangen.

Atlasblatt Gemmi

Autoren: H. FURRER, H. BADOUX, K. HUBER, H. VON TAVEL †
Die Auflage des Blattes erfolgte Ende 1956.

Von den *Erläuterungen* liegt nun ein revidierter Text vor, der nächstens in Druck gegeben werden kann.

Atlasblatt Grand St-Bernard

Autoren: N. OULIANOFF und R. TRÜMPY

Das bereits 1955 in Druck gegebene Atlasblatt konnte im September dieses Jahres herausgegeben werden.

Die dazugehörigen *Erläuterungen* sind im Druck und werden Anfang 1959 erscheinen.

Atlasblatt Basodino

Autoren: C. E. BURCKHARDT und A. GÜNTHERT

Die von A. Günthert verfaßten *Erläuterungen* zu dem 1957 gedruckten Atlasblatt konnten diesen Sommer herausgegeben werden. Das Erläuterungsheft enthält eine farbige Profiltafel.

Atlasblatt St-Léonard

Autoren: H. BADOUX, E. G. BONNARD, M. BURRI, A. VISCHER
Mit dem Auflagedruck dieses Blattes ist Anfang 1959 zu rechnen.
Gleichzeitig mit dem Blatt werden auch die *Erläuterungen* erscheinen.

Atlasblatt Monthey

Autoren: H. BADOUX, R. CHESSEX, F. RIVIER, A. JEANNET und M. LUGEON †

Das von Prof. Badoux zusammengestellte Original konnte auf Jahresende in Druck gegeben werden. Auch die von Prof. Badoux verfaßten *Erläuterungen* liegen druckfertig vor.

5. Geologische Spezialkarten der Schweiz

Im Berichtsjahr standen keine Spezialkarten in Arbeit.

6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1:200 000

Blatt 4 St. Gallen-Chur

Im Oktober lagen zweite Farbprobedrucke vor, die gegenwärtig von Prof. Nabholz korrigiert werden. Mit dem Auflagedruck dieses Blattes ist im Frühjahr 1959 zu rechnen.

Blatt 8 Engadin

Von Prof. Staub, der sich in der Sitzung vom 1. Dezember 1956 anerbot, die Kartierung der bestehenden Lücken, speziell im Ausland, auszuführen, sind auch in diesem Berichtsjahr keine Unterlagen eingegangen.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz

(*Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse*)

Textdruck: Stämpfli & Cie., Bern

N. F. 103. Lieferung: R. STAUB, Klippendecke und Zentralalpenbau.

Beziehungen und Probleme.

Im September konnte der komplizierte Druck abgeschlossen werden. An die hohen Druckkosten haben in verdankenswerter Weise beigesteuert die Kraftwerke Hinterrhein AG und der Schweizerische Nationalfonds.

N. S. 105^e livraison: M. BURRI, La zone de Sion-Courmayeur au Nord du Rhône.

Dieser «Beitrag» konnte im Sommer herausgegeben werden.

N. S. 106^e livraison: J.-H. GABUS, L'Ultrahelvétique entre Derborence et Bex (Alpes vaudoises)

Auch für diesen «Beitrag» wurde der Auflagedruck im Sommer erstellt.

N. F. 107. Lieferung: C. M. SCHINDLER, Zur Geologie des Glärnisch.

Vom Text liegt bereits der Umbruch vor. An den acht Tafeln waren noch größere zeichnerische Arbeiten auszuführen, so daß mit dem Druck erst auf Jahresende begonnen werden konnte.

N. F. 108. Lieferung: W. J. JONGMANS, *Die Karbonflora der Schweiz.*

Die Aufnahme dieser Monographie in die Serie der «Beiträge» wurde in der Sitzung vom 8. März 1958 beschlossen. Der Druck wird erhebliche Kosten verursachen, so daß dieser Band nicht mehr ins Druckprogramm für 1958 aufgenommen werden konnte. An die Druckkosten wird der Nationalfonds einen Beitrag leisten.

8. Jahresbericht

Der «Bericht der Schweizerischen Geologischen Kommission über das Jahr 1957» wird in den «Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1958» erscheinen. Er wird als Separatum den schweizerischen Empfängern unserer Publikationen und den Tauschpartnern im Ausland zugestellt.

9. Bibliographie der schweizerischen Naturwissenschaften

Für die von der Schweizerischen Landesbibliothek herausgegebene «Bibliographia scientiae naturalis Helvetica» bearbeitet Prof. Dr. R. F. RUTSCH, Bern, den geologisch-paläontologischen, Prof. Dr. TH. HÜGI, Bern, den mineralogisch-petrographischen Teil.

10. Versand der Publikationen

a) Schweiz

Mitte November 1958 gelangten durch den Kommissionsverlag Kümmerly & Frey AG, Bern, die folgenden Publikationen für die schweizerischen Gratisempfänger zum Versand:

1. Atlasblatt Grand-St-Bernard, Ordnungsnummer 32
2. Erläuterungen zu Atlasblatt Münsingen, Ordnungsnummer 21
3. Erläuterungen zu Atlasblatt Monte Moro und Saas,
Ordnungsnummer 30/31
4. Erläuterungen zu Atlasblatt Basodino, Ordnungsnummer 34
5. Beitrag N. F. 103. Lieferung:
R. STAUB, Klippendecke und Zentralalpenbau. Beziehungen und Probleme.
6. Beitrag N. S. 105^e livraison:
M. BURRI, La zone de Sion–Courmayeur au Nord du Rhône.
7. Beitrag N. S. 106^e livraison:
J.-H. GABUS, L'Ultrahelvétique entre Derborence et Bex (Alpes vaudoises).
8. Jahresbericht der Schweizerischen Geologischen Kommission über das Jahr 1956.

b) Ausland

Ein Versand der neuen Publikationen an 57 ausländische Tauschpartner erfolgte im Herbst des Berichtsjahres.

11. Comité national suisse de géologie

1. *Stratigraphisches Lexikon der Schweiz.* Das Büro der Kommission besorgte die mit der Administration zusammenhängenden Arbeiten (Vervielfältigungen und Versand zahlreicher Zirkulare).

2. *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica.* Auf Jahresende werden wiederum Sonderdrucke des mineralogisch-geologischen Teils (Vol. 33, 1957) erstellt, so daß jedes Mitglied der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft, der Schweizerischen Mineralogisch-Petrographischen Gesellschaft und der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft ein Exemplar der Bibliographie erhält.

3. *Abstracts.* Das American Geological Institute beabsichtigt, einen Abstract Service der gesamten geologischen Literatur der Welt herauszugeben. Um einigermaßen zu wissen, wie groß das Interesse dafür ist, setzte das Institut ein Zirkular in Umlauf und bat das Comité national, die Verbreitung dieses Zirkulars in der Schweiz zu übernehmen. Das Büro der Geologischen Kommission hat diese Aufgabe erledigt.

12. Carte mondiale

Im April 1958 fand eine Delegiertenversammlung für die Carte mondiale in Paris statt, an der die Kommission durch Prof. J. TERCIER vertreten war.

Das Büro hat die topographische Unterlage für die «Carte tectonique de l'Europe 1 : 2 500 000» bereinigt.

13. Finanzielles

A. Arbeitskredit der Eidgenossenschaft (Bundessubvention)

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ, Basel

Das Arbeits- und Druckprogramm 1958 sah einen wesentlich höheren Beitrag vor, als uns vom Zentralkomitee S.N.G. zugewiesen werden konnte. Es konnte nur durchgeführt werden, weil uns vom Schweizerischen Nationalfonds und den Kraftwerken Hinterrhein je 10 000 Fr. an die Druckkosten des «Beitrags» von R. Staub «Klippendecke und Zentralalpenbau» geleistet wurde. Ferner entsprach das Zentralkomitee einem nachträglichen Gesuche der Geologischen Kommission, aus der Reserve der Bundessubvention einen Nachtragskredit von 3000 Fr. zu gewähren. Diese Beiträge ermöglichten es uns, die Rechnung ohne das vorausgesehene Defizit abzuschließen. Dies ist besonders bemerkenswert, da die Druckkosten der Publikationen erstmals in den 99 Jahren des Bestehens der Geologischen Kommission die Grenze von 100 000 Fr. überschritten haben.

Die wichtigsten Posten aus dem detaillierten Rechnungsjournal lauten wie folgt:

99. Jahresrechnung 1958

	Fr.	Fr.
I. Einnahmen:		
1. Saldo vom 31. Dezember 1957	2 641.24	
2. Arbeitskredit der Eidgenossenschaft 1958	143 000.—	
3. Verkauf geolog. Publikationen (K. & F.)	7 216.40	
4. Anteil von Autoren (5969.75), Schweiz. Nationalfonds (10 000.—) und der Kraft- werke Hinterrhein (10 000.—)	25 969.75	
5. Rückzahlung für Fortdrucke und Sepa- rata von Autoren und Instituten.....	410.80	
6. Rückvergütung für Geolog. Bibliographie	380.—	
7. Rückzahlung an Einkaufssumme des Ad- junkten für die Eidgenössische Versiche- rungskasse	2 070.15	
8. Prämienzahlung an die EVK, Anteil des Adjunkten	1 141.20	
9. Prämienanteile der Mitarbeiter für die Unfallversicherung durch die Geologische Kommission.....	3 431.25	
10. Ausgleichskasse AHV Basel-Stadt, 2% der Besoldungen und für Erwerbsausfall- entschädigung	615.78	
11. Zinsen der Spar- und Einlagehefte (netto)	968.16	
12. Diverse Rückvergütungen.....	51.80	
	<hr/>	
Zusammen	187 896.53	
II. Ausgaben:		
A. Geologische Feldaufnahmen, Gesteinsana- lysen und Dünnschliffe	23 223.25	
B. Vorbereitung des Drucks, Besoldungen, topographische Karten, Konferenzen, Eidgenössische Versicherungskasse, AHV Basel, Remunerationen usw.	41 129.57	
C. Druck von geologischen Karten 55 823.70 Druck von Beitragstexten usw. 46 957.60	<hr/> 102 781.30	
D. Leitung und Verwaltung für Sitzungen und Remunerationen 8 239.70 Unkostenbeitrag an die S.N.G. 1 430.— Büromaterial, Drucksachen .. 967.25 Porto, Telefon, PC-Gebühren . 662.05 Versicherungsprämien für Un- fall, Mobiliar und Lager der Publikationen 5 477.— Jahresbeiträge, Anschaffungen für das Büro, Verschiedenes .. 1 694.85	<hr/> 18 470.85	
	<hr/>	
Zusammen	185 604.97	
III. Saldo am 31. Dezember 1958	<hr/> 2 291.56	

B. Reparationsfonds

Rechnungsführer: Prof. CH. BLANC, Zentralquästor S.N.G., Lausanne

I. <i>Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Vermögen am 31. Dezember 1957		39 287.56
2. Zins der Obligationen (netto)	570.50	
3. Zins Sparheft Nr. 94 297 (Aargauische Kantonalbank)	354.72	
4. Verrechnungssteuer 1957, Rückerstattung	284.20	1 209.42
Total		40 496.98
II. <i>Ausgaben:</i> Bankspesen und Gebühren		18.30
III. <i>Vermögen</i> am 31. Dezember 1958		40 478.68
(Mehreinnahme 1958: Fr. 1 191.12)		

C. Fonds «Aargauerstiftung»

Rechnungsführer: Prof. CH. BLANC, Zentralquästor S.N.G., Lausanne

I. <i>Einnahmen:</i>		
1. Vermögen am 31. Dezember 1957		16 161.—
2. Zins der Obligationen (3000.—)	85.50	
3. Zinsen der Sparhefte	262.05	
4. Verrechnungssteuer, Rückvergütung	79.55	427.10
Total		16 588.10
II. <i>Ausgaben:</i> Depotgebühren		3.—
III. <i>Vermögen</i> am 31. Dezember 1958		16 585.10

D. «Aargauerfonds, Stiftung Rudolf Zurlinden»

Rechnungsführer: O.P. SCHWARZ, Basel

I. <i>Einnahmen:</i>		
1. Saldo am 31. Dezember 1957		12 541.—
2. Jura-Cement-Fabriken, Geschenk 1958 ..		2 000.—
3. Zins, Sparheft Nr. 6464 (netto)		209.90
Total		14 750.90
II. <i>Ausgaben:</i> Keine		—.—
III. <i>Vermögen</i> am 31. Dezember 1958		14 750.90

E. «Fonds Pilatuskarte»

Rechnungsführer: O.P. SCHWARZ, Basel

I. <i>Einnahmen:</i>		
1. Saldo am 31. Dezember 1957		7 825.40
2. Zins, Sparheft Nr. 18 630 (netto)		156.50
Total		7 981.90
II. <i>Ausgaben:</i> Keine		—.—
III. <i>Vermögen</i> am 31. Dezember 1958		7 981.90

Namens der Schweizerischen Geologischen Kommission

Der Präsident: Prof. Dr. L. VONDERSCHMITT

5. Bericht der Schweizerischen Geotechnischen Kommission für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Aarau 1925, I., Seite 136

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	Ernannt
1. Prof. F. DE QUERVAIN, Zürich Präsident	1937
2. Ing. Dr. h. c. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident ..	1919
3. Prof. J. TERCIER, Fribourg	1938
4. Prof. F. GASSMANN, Zürich	1945
5. PD. Dr. A. von Moos, Zürich	1951
6. Prof. M. STAHEL, Zürich	1951
7. Prof. E. POLDINI, Genève	1954
8. Prof. E. WENK, Basel	1955

Die Kommission stimmt einem Antrag des Präsidenten um Erweiterung in Anbetracht ihres heute sehr umfassenden Programmes zu. Sie wählt zuhanden des Senates Prof. Dr. E. NIGGLI, Bern, und Prof. Dr. Th. HÜGI, Bern.

Als Sekretärin, Bibliothekarin und wissenschaftliche Mitarbeiterin war Fräulein V. JENNY tätig.

2. Sitzungen

Die Kommission versammelte sich Samstag, den 29. November, 1958 in Zürich zur ordentlichen Jahressitzung.

3. Publikationen

In der Berichtsperiode wurden folgende Arbeiten veröffentlicht:

a) S. STEINEMANN: «Experimentelle Untersuchungen zur Plastizität von Eis.» Gemeinsam herausgegeben mit der Hydrologischen Kommission mit Unterstützung des Eidgenössischen Schnee- und Lawinenforschungsinstitutes. Erschienen als Hydrologie Nr. 10.

b) Jahresbericht 1957, erschienen in den «Verhandlungen».

Der Verkauf betraf 217 Lieferungen der Beiträge, 55 Bände der Serie Hydrologie, 7 der Serie Geophysik, 50 Blätter der Geotechnischen Karte und 90 weitere Veröffentlichungen.

4. Druckarbeiten, Feld- und Laboruntersuchungen

a) *Neubearbeitung der Geotechnischen Karte.* Die Feldaufnahmen der Ausbeutestellen im Gebiet der Blätter 1 und 2 der Geotechnischen Karte bildeten die Hauptarbeit der Kommission in der Berichtszeit. Es wirkten dabei folgende Mitarbeiter mit: Dr. H. Fröhlicher, Dr. E. Geiger, Dr. A. Glauser, Dr. P. Herzog, Dr. H. Jäckli, Frl. V. Jenny, Dr. H. Ledermann, Dr. J.P. Portmann, Prof. R. Rutsch und K. Stucky. Aufgenommen wurde das Gebiet von zirka 16 Landeskartenblättern in den Kantonen Bern, Neuchâtel, Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Aargau, Zürich, Thurgau, St. Gallen. Die Aufnahmen werden systematisch in die Blätter der Landeskarte 1 : 25 000 eingetragen. Die Revision der petrographischen Unterlage machte mangels geeigneter Mitarbeiter nur bescheidene Fortschritte.

Da es nicht möglich sein wird, mit den Kosten für die Fertigstellung der Blätter 1 und 2 den ordentlichen Kredit zu belasten, richtete der Präsident ein Gesuch an die Eidgenössische Volkswirtschaftsstiftung um Mitwirkung bei der Finanzierung. Diesem Gesuch wurde in sehr verdankenswerter Weise entsprochen.

b) *Gesteinsmaterial für Straßen- und Bahnbau.* Die Kommission führte in Verbindung mit der EMPA interessante Versuche an durch künstliche Mischung von hochdruckfestem Kieselkalk und mitteldruckfestem normalem Jurakalk hergestelltem Splitt durch. Diese sollen besonders den Einfluß von Petrographie und Kornform auf das Festigkeitsverhalten abklären. Zur Berichtszeit sind sie noch nicht abgeschlossen. An diesen Untersuchungen beteiligten sich Frl. Jenny, Herr Stucky und der Berichterstatter nebst einigen Hilfskräften.

c) *Karbonatgehalt quartärer Sande.* Die Feld- und Laborbestimmungen durch Frl. V. Jenny (z. T. unter Mitwirkung von K. Stucky) wurden fortgeführt. Die Resultate der bisherigen Analysen wurden in Karten eingetragen. Über einige Resultate referierte Frl. Jenny an der Versammlung der S.N.G. in Glarus.

d) *Lagerstättenkarte der Westalpen.* Die unterbrochenen Druckarbeiten der Lagerstättenkarte wurden im Herbst wieder aufgenommen.

e) *Erdölfrage der Schweiz.* Die Kommission verfolgte durch ihren Sachberater Dr. H. Schuppli die gegenwärtigen Schürfarbeiten in verschiedenen Regionen der Schweiz.

f) *Verschiedene nutzbare Gesteine.* Die im Gange befindliche Bearbeitung der Tonerdesilikatvorkommen (Prof. Hügi) sowie die Untersuchung an schweizerischen Tonvorkommen (Fräulein Dr. E. Jäger) mußten wegen anderweitiger Beanspruchung der Mitarbeiter verschoben werden.

g) *Feststoffe in Gewässern.* Herr Dr. P. Nydegger führte gemäß seinem im Vorjahr eingereichten Programm die Untersuchungen über Menge und jahreszeitliche Verteilung der mineralischen Feststoffe im Brienzersee und Lüganersee fort. Seine Dissertation «Vergleichende limnologische

Untersuchungen an sieben Schweizer-Seen» erschien mit Unterstützung der Hydrologischen Kommission in der Serie «Hydrologie».

h) Untersuchung schweizerischer Gesteine auf Atombrennstoffe. Der «Arbeitsausschuß für die Untersuchung schweizerischer Mineralien und Gesteine auf Atombrennstoffe und seltene Elemente» (Präsident der Unterzeichnete, Untersuchungsleiter Prof. Th. Hügi, Chefgeologe Dr. E. Rickenbach) arbeitete das ganze Jahr systematisch mit zahlreichen Mitarbeitern an der radiometrischen Vermessung von Stollenanlagen, ergänzt durch verschiedene Oberflächenuntersuchungen. Die letztes Jahr erstmalig festgestellten Urananreicherungen konnten beträchtlich vermehrt werden. Sie stehen in näherer Untersuchung.

Der Arbeitsausschuß steht in ständigem Kontakt mit dem Delegierten des Bundesrates für Fragen der Atomenergie.

Die Finanzierung der Untersuchung erfolgte durch die Schweizerische Studienkommission für Atomenergie, der auch ausführlich über die Ergebnisse Bericht erstattet wurde.

5. Memorandum

Das Memorandum «Aufbau und Ausbau der Geologischen Erforschung in der Schweiz» wurde von den Präsidenten der beiden Kommissionen noch einmal diskutiert und fand seine endgültige Fassung im Dezember 1958.

6. Finanzielles

Auszug aus der Jahresrechnung 1958 (die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Arbeitsgebiete findet sich in der Rechnung Seite 24).

Einnahmen

Saldo vom Vorjahr	2 830.43
Kredit der Eidgenossenschaft	22 000.—
Beitrag aus Dispositionsfonds	6 000.—
Beitrag der Volkswirtschaftsstiftung	1 187.25
Beiträge an Druckkosten	1 732.95
Verkauf von Publikationen	2 562.05
Pensionskassenbeitrag	<u>1 626.75</u>
	<u>37 939.43</u>

Ausgaben

Druck von Publikationen	3 812.60
Feld- und Laboruntersuchungen, Berichtausarbeitung	17 406.45
Zeichner, Lichtpausen	813.30
Druckvorbereitung, Verwaltung	7 837.55
Bibliothek, Literatur, Buchbinder	810.38
Versicherungen	<u>4 463.75</u>
Saldo am 31. Dezember 1958	<u>35 144.03</u>
	<u>2 795.40</u>

7. Verschiedenes

Die Aktensammlung des während der beiden Weltkriege tätigen «Büros für Bergbau», die rege benutzt wurde, ist wie in den Vorjahren durch Fräulein V. Jenny verwaltet worden.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission
Der Präsident: Prof. F. de Quervain

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Mitglieder der Schweizerischen Geodätischen Kommission besichtigten am 30. Mai 1958 die Zeitdienstanlagen der Sternwarte Neuenburg sowie die «Station d'observation de Montagne» Vue-des-Alpes. Am 31. Mai 1958 hielt die Geodätische Kommission im Bundeshause in Bern ihre ordentliche Sitzung ab.

Der bisherige Präsident, Herr Prof. Dr. F. Baeschlin, erklärte auf den 30. Juni aus Altersgründen seinen Rücktritt. Prof. Baeschlin gehörte der Kommission seit dem Jahre 1910 an und war seit 1932 ihr Präsident. Die unter seiner Leitung durchgeföhrten Untersuchungen unseres Landes haben bei Fachleuten der Internationalen Assoziation für Geodäsie großen Anklang gefunden. Mit Prof. Baeschlin, den die Kommission zum Ehrenpräsidenten ernannte, scheidet die Persönlichkeit aus der Schweizerischen Geodätischen Kommission, die ihrem Wirken in eindrücklichster Weise ihren Stempel aufgedrückt hat.

Als neuer Präsident wurde einstimmig der bisherige Vizepräsident, Herr Prof. Dr. F. Kobold, gewählt.

Der Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ernannte auf Vorschlag der Geodätischen Kommission Herrn Prof. Dr. J.P. Blaser, Direktor der Sternwarte Neuenburg, als neues Kommissionsmitglied.

Am 30. Juni 1958 schied aus Altersgründen Herr Dr. P. Engi nach 33 Dienstjahren als Ingenieur aus der Schweizerischen Geodätischen Kommission aus. Verschiedene Bände der von der Kommission herausgegebenen «Astronomisch-Geodätischen Arbeiten in der Schweiz» sowie zahlreiche Beiträge in den Procès-verbaux der Kommission legen Zeugnis ab von den bedeutenden Leistungen des Scheidenden, für die ihm die Kommission Dank schuldet.

Im Hinblick auf die geplante, im Sommer 1959 gemeinsam mit deutschen und österreichischen Geodäten auszuföhrende Basismessung im St.-Galler Rheintal fanden im Laufe des Jahres 1958 zwei Sitzungen statt, die eine in München, die andere in Altstätten. An beiden hat als Vertreter der Schweizerischen Geodätischen Kommission Herr Prof. Kobold teilgenommen.

Im Berichtsjahr ist das Protokoll der 103. Sitzung der Geodätischen Kommission mit Auszügen aus den Berichten der Ingenieure über die Tätigkeit im Jahre 1957 veröffentlicht worden. Gleichzeitig erschien als «Annexe au Procès-verbal» eine Veröffentlichung des Herrn Prof. F. Gaßmann: «Zur Messung der Schweredifferenz zwischen zwei Punkten mit einem statischen Gravimeter».

Die Tätigkeit der Ingenieure hat sich zur Hauptsache auf die folgenden Gebiete erstreckt:

Herr Dr. P. Engi führte die Bearbeitung der Längendifferenzbestimmung München–Genf weiter.

Herr Dr. E. Hunziker war mit der Bearbeitung und den Vorbereitungen zur Veröffentlichung der Schweremessungen, ausgeführt in den Jahren 1953–1957, beschäftigt. Diese Gravimeterbeobachtungen beziehen sich auf das Schweregrundnetz, die Testschleife Polygon XVII des Eidgenössischen Präzisionsnivelllements, die Messungen auf den Linien des REUN (Réseau européen unifié de nivlement), die Anschlußmessungen ans Ausland und auf die Beobachtungen auf der französischen Eichstrecke Paris–Toulouse–Bagnères.

Die vielseitige Tätigkeit des Herrn N. Wunderlin umfaßte die Bearbeitung der Längendifferenzbeobachtungen München–Genf, Lotabweichungsbeobachtungen auf dem Konkordiaplatz, die Teilnahme an einem Tellurometerkurs in London und an einem Instruktionskurs für Drahtmessungen in München, Versuchsbeobachtungen mit dem astronomischen Theodoliten DKM3-A in Zürich, die Teilnahme an einer Bässmessung in München sowie die Auswertung der Beobachtungen auf dem Konkordiaplatz und der Versuchsbeobachtungen mit dem DKM3-A und die Abfassung der betreffenden Berichte.

Unsere ständige Hilfskraft, Herr A. Berchtold, besorgte die laufenden und die größeren Schreibarbeiten samt den nötigen Vervielfältigungen. Er betreute auch die Verwaltung und Instandhaltung der Instrumente und des übrigen Inventars. Ferner führte er den Bibliothekskatalog weiter.

Der Präsident: *Prof. Dr. F. Kobold*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

1. Im Berichtsjahr wurden die Untersuchungen über die Entwicklung der chemisch-physikalischen und biologischen Verhältnisse im Lüganersee sowie im Einzugsgebiet verschiedener, ungleich hoch gelegener neuer und zum Teil im Bau befindlicher Staueseen weitergeführt:

a) Da sich der Lüganersee in einer interessanten (freilich ungünstigen) Entwicklung befindet, wurde er weiterhin unter Kontrolle gehalten. Insbesondere wurden durch Fr. M. Pavoni, Zürich, eingehende Untersuchungen des Nannoplanktons durchgeführt. Die in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radio-

aktivität von Luft und Gewässern seit Jahresbeginn am Seeausfluß bei Ponte Tresa erhobenen Wasserproben ergaben, daß der Lugarnersee durch den radioaktiven Staub aus höheren Luftsichten noch kaum beeinflußt ist. Hinsichtlich der Sanierung des Sees wurden insbesondere für das Gebiet um Gandria Vorschläge gemacht zur Verminderung der Seeverunreinigung durch die festen Haus- und Gemeindeabfälle.

- b) Im Stausee von Marmorera wurde die Planktonentwicklung und die Veränderung der chemischen Verhältnisse weiter verfolgt, ebenso im Einzugsgebiet des künftigen Albigna-Stausees und im Stausee von Zervreila.
- c) In Zusammenarbeit mit dem chemischen Laboratorium des Kantons Solothurn wurde der Burgäschisee einer periodischen biologischen Untersuchung (einschließlich Radioaktivitätskontrolle) unterzogen.

2. Hydrobiologisches Kolloquium. Im Berichtsjahr wurden die interessierten Fachkreise zu folgenden Vorträgen eingeladen:

- a) Am 14. März 1958: Oberregierungsbaurat Dr.-Ing. H. Wagner, Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz (Deutschland): «Ergebnisse der künstlichen Belüftung von Fließgewässern und Stauräumen», anschließend Demonstration des Modells einer neuen Belüftungsapparatur durch Erbauer G. Müller, Maschinenfabrik, Dietlikon-Zürich.
- b) Am 5. September 1958: Professor Gordon M. Fair, Harvard University Cambridge, Mass., USA: «Report on current research needs in sanitary engineering» und «New problems and methods of sewage treatment in the United States».

3. Im Sommer 1958 wurde die im erstgenannten Kolloquium diskutierte künstliche Belüftungsanlage im Pfäffikersee installiert und bis zur Erreichung der vollständigen winterlichen (weitgehend natürlichen) Sauerstoffsättigung durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Laboratorium Zürich und der EAWAG führten Mitarbeiter unserer Kommission die erforderlichen chemisch-biologischen Analysen in je zweiwöchentlichen Intervallen an zwölf charakteristischen Stellen im See aus. Da über die Auswirkungen des künstlichen Eingriffs während dieser ersten Versuchsperiode noch kein genügend klares Bild erhalten werden konnte, soll beim Einsetzen der Sommerstagnationsperiode im Jahre 1959 die Apparatur erneut in Betrieb gesetzt werden.

4. Im Frühjahr 1958 wurde auf Antrag der Naturforschenden Gesellschaft Luzern das hydrobiologische Laboratorium in Kastanienbaum – zunächst versuchsweise – durch die Eidgenössische Technische Hochschule übernommen. Es soll nun versucht werden, diese Forschungsstätte wieder in vermehrtem Maße der hydrobiologisch-limnologischen Forschung zugänglich zu machen. Unter der Leitung des Berichterstatters soll das Laboratorium inskünftig Gästen aus der Schweiz und aus dem Ausland gastlich offen stehen.

5. Die «Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie». Im Berichtsjahre wurden wiederum zwei Hefte herausgegeben. Sie umfassen zusammen

362 Druckseiten mit zahlreichen Abbildungen im Text sowie Tafeln und Tabellen und enthalten 16 Originalbeiträge, worunter 4 von ausländischen Autoren, ferner Besprechungen neuerer Literatur aus dem Gebiete der theoretischen und angewandten Hydrobiologie und Limnologie. Daß das Interesse an unserer Zeitschrift andauernd steigt, geht daraus hervor, daß die Zahl der abonnierten Bezüger insbesondere im Ausland weiterhin anstieg.

So wie in den Vorjahren unterstützte die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz die Herausgabe durch einen Druckkostenbeitrag in der Höhe von Fr. 2000.—, wofür ihr an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen sei.

Der Präsident: *O. Jaag*

8. Bericht der Schweizerischen Gletscherkommission für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 271

Allgemeine Gletscherkontrolle

Um für das AGI eine möglichst vollständige Dokumentation des Gletscherstandes der Schweizer-Alpen zu erhalten, wurden sämtliche Beobachter gebeten, die Kontrolle im selben Umfange durchzuführen wie im Jahre 1957. Die Anzahl der kontrollierten Gletscher betrug 88. Aus den erhaltenen Resultaten geht hervor, daß der allgemeine Gletscherschwund weiterhin andauert. Nur einige kleine Gletscher (Damma, Bella Tola, Prapio, Paneyrosse et Martinets) lassen einen schwachen Vorstoß von durchschnittlich vier Meter erkennen (Renaud).

Um das bisher etwas lückenhafte Beobachtungsnetz in den Berner Alpen zu ergänzen, wurden die nötigen Vorbereitungen getroffen, damit im Jahre 1959 außer dem Gauligletscher auch der Lämmern-, Trift-, Eiger- und Tschingelgletscher kontrolliert werden können (Renaud-Lombard).

Die der Kommission aus der Gletscherkontrolle erwachsenden jährlichen Kosten haben sich seit 1947 von zirka 2300 Fr. auf nahezu 5000 Fr. im Jahre 1958 erhöht, obschon sich die Anzahl der beobachteten Gletscher nur wenig veränderte (88 gegenüber 84). Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein erheblicher Teil des gesamten Beobachtungsmaterials einerseits von den an der Gletscherkontrolle direkt beteiligten Elektrizitätsgesellschaften und anderseits von den daran interessierten wissenschaftlichen Instituten (VAWE, MZA und SLF)¹ gratis zur Verfügung gestellt wird.

Die Frage der Koordination der Gletscherkontrolle im gesamten Alpengebiet wurde am internationalen glaziologischen Symposium in Chamonix (16. bis 24. September 1958) erörtert, wobei von Seiten unserer Kommission die Anregung gemacht wurde, die Zeitpunkte für die photogrammetrische Aufnahme repräsentativer Gletscher der Alpen gemeinsam festzulegen.

¹⁾ VAWE = Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH

Einen wichtigen Beitrag zur Gletscherkontrolle auf lange Sicht bildet der von P. L. Mercanton in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Landestopographie und dem Eidgenössischen Amt für Wasserwirtschaft durchgeführte Vergleich der Gletscherstände der Schweizer Alpen, wie sie einerseits durch die neue Landeskarte und anderseits durch den Siegfriedatlas (vgl. Untersuchungen von Jegerlehner) festgehalten sind. Dieser Vergleich ist als Publikation der Gletscherkommission in der Zeitschrift für Wasser- und Energiewirtschaft 1958, H. 12, unter dem Titel: «Aires englacées et côtes frontales des glaciers suisses» erschienen.

Großer Aletschgletscher

Die Bewegungsmessungen an der Oberfläche und im Innern der Eiskalotte Jungfraujoch wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt. Schnee- und Firnzuwachs der Kalotte wurden eingehend kontrolliert, wobei sich ergab, daß die Ernährung dieses Eisschildes nicht im Hochwinter, sondern vornehmlich im Frühsommer stattfindet. Der warme Sommer bewirkte eine außergewöhnlich hohe Lage der Firmlinie. Sowohl auf der Eiskalotte (3450 m) wie auf dem benachbarten Jungfraufirn waren einzelne «Ablationsinseln» erkennbar, wobei z.B. bei Pegel PC 3 (Kalotte) eine Ablation von 0,1 m gemessen wurde. (R. Haefeli)

Im Auftrage der PTT wurde der Felsuntergrund unter der Eiskalotte Jungfraujoch von der VAWE mittels Heißwasserbohrungen genauer abgetastet (P. Kasser und F. Müller). In den Bohrlöchern wurden Temperaturmessungen ausgeführt und dabei festgestellt, daß der Felsuntergrund im Bereich des Permafrostes liegt. Von einer deutschen Gruppe (B. Brockamp) wurden im Eisstollen Messungen über die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der seismischen Wellen im kalten Eis ausgeführt. Am Ausgang des Mönchstollens, der auf den Jungfraufirn führt, wurde ein neues Niveaumeter eingerichtet.

Die Standardmessungen der Abteilung für Hydrologie der VAWE (P. Kasser, F. Müller), durch die der größte Teil des Aletschgletschers einschließlich Ewigschneefeldes kontrolliert wird, konnten in normaler Weise durchgeführt werden. Sie umfassen die Schneehöhenverteilung nach Ort und Zeit, den Firnzuwachs und dessen Wasserwert, die Ablation sowie zahlreiche Geschwindigkeitsmessungen. Ferner wurden die vor drei Jahren nach dem Programm des Verfassers begonnenen Verformungsmessungen an einem auf der Gletscheroberfläche markierten Oktagon von 20 m Durchmesser fortgesetzt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Auswertung der photogrammetrischen Aufnahme des Aletschgletschers geschenkt, die 1957 in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Landestopographie im Rahmen des AGI-Programmes durchgeführt wurde (P. Kasser – F. Müller). Schließlich sind auch die seismischen Untersuchungen der deutschen Gruppe B. Brockamp im Gebiet des Konkordiaplatzes zu erwähnen. Durch diese, im Einverständnis mit unserer Kommission durchgeföhrten Echolotungen sollten einerseits gewisse technische Fragen im Hinblick

auf die Internationale Glaziologische Grönlandexpedition (EGIG) abgeklärt und anderseits die Eistiefenmessungen von Mothes und Sorge vom Jahre 1929 mit modernen Instrumenten und Methoden nachgeprüft werden.

Grönland

Die Vorarbeiten für die schweizerische Beteiligung an der Internationalen Glaziologischen Grönlandexpedition (EGIG) wurden sowohl in Grönland wie in der Schweiz mit aller Intensität gefördert. Anfangs Juni wurden von P. Kasser, A. Renaud und R. Schneider technische Versuche am Monte Rosa (4200 m) sowie auf dem Gornergletscher (2650 m) unter Verwendung des SIPRE-Bohrers ausgeführt. Im Juni 1958 nahmen P. Kasser und A. Renaud an einer von P. Victor und A. Bauer geleiteten Vorexpedition im Gebiet der Westküste Grönlands teil, die verschiedene Zwecke verfolgte. P. Kasser hatte dabei Gelegenheit, gewisse in den Alpen entwickelte hydroglaziologische Untersuchungsmethoden, die 1959 im großen Maßstab angewandt werden sollen, unter grönländischen Verhältnissen zu überprüfen.

A. Renaud hat im Rahmen seines Programmes über die physikalisch-chemische Untersuchung des Gletschereises auf 1000 m bzw. 2100 m verschiedene Kernbohrungen bis 18,4 m Tiefe ausgeführt und dabei 24 Eisproben entnommen, die im geschmolzenen Zustand in den Laboratorien von Prof. E. Schumacher und H. Oeschger (Bern) u. a. auf ihren Gehalt an radioaktivem Tritium untersucht werden (Halbwertszeit 12,5 Jahre). Das Ziel ist die Altersbestimmung des Eises.

Die vom Unterzeichneten geplanten Untersuchungen über den Bewegungszustand und die Rheologie des Inlandeises wurden in Zusammenarbeit mit F. Brandenberger und F. E. Amberg durch den Bau verschiedener neuer Apparaturen vorbereitet.

Sitzungen und Tagungen

An Stelle der regulären Sommersitzung fand eine Sitzung am 6. September 1958 in Interlaken statt. Die Wintersitzung wurde am 13. Dezember 1958 in Bern abgehalten. Die an der EGIG beteiligten Mitglieder der Kommission nahmen an verschiedenen Besprechungen des Schweizerischen Landeskomitees der EGIG teil (Vorsitz: Prof. F. Kobold). An der Sitzung des Direktionskomitees der EGIG vom 29. bis 31. Oktober 1958 in Wien war unsere Kommission durch A. Renaud und R. Haefeli vertreten.

Die genannten Mitglieder vertraten die Gletscherkommission auch am Symposium über Gletscherbewegung vom 15. bis 24. September 1958 in Chamonix, das von der Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie der UGGI (Tison) und deren Kommission für Schnee und Eis (Finsterwalder – Bauer) organisiert worden war. Das von etwa 80 Glaziologen besuchte Symposium diente in erster Linie der Aussprache über die von den Kongreßteilnehmern vorgelegten 42 Beiträge, die sich mit den neuesten glaziologischen Forschungen in den Alpen, der Arktis und Antarktis

wie auch mit den neuen, für das Verständnis der Gletscherbewegung wichtigen Erkenntnisse über die Physik des Eises befaßten. Ferner wurde vom Projekt eines deutschen Physikers zur Beseitigung der bei der friedlichen Verwendung der Atomenergie anfallenden radioaktiven Substanzen Kenntnis genommen, das darin besteht, diese gefährlichen Abfallstoffe in den zentralen Zonen der großen Eisschilder der Arktis oder Antarktis zu deponieren.

A. Renaud und der Unterzeichnete nahmen ferner an einer vom schweizerischen Gruppenleiter der EGIG (M. de Quervain) organisierten Tagung vom 15. bis 19. Dezember 1958 in Davos teil, welche neben der gegenseitigen Aussprache der Expeditionsteilnehmer vor allem der endgültigen Bereinigung des schweizerischen Arbeitsprogrammes für Grönland unter besonderer Berücksichtigung der vorgesehenen Überwinterung im Inlandeis (1959/60) diente.

Persönliches

Während der ersten Jahreshälfte wurden die Geschäfte der Kommission in Vertretung des Präsidenten durch den Vizepräsidenten, W. Jost, und den Sekretär, A. Renaud, geführt. Vom Rücktrittsgesuch M. Oechslin wurde in der Kommissionssitzung vom 6. September 1958 Kenntnis genommen und seine langjährige Mitarbeit bestens dankt. Dem Zentralvorstand der S.N.G. wurde ein von allen Kommissionsmitgliedern gutgeheißen Vorschlag für die Nachfolge unterbreitet.

Der Präsident: *R. Haefeli*

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 124

Die Kommission betreute im Berichtsjahr die Drucklegung eines großen Werkes über die Rostpilze Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz, das als Band 12 der «Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz» im Frühjahr 1959 erscheinen wird. Über seinen Inhalt wird im nächsten Jahresbericht referiert.

Der Präsident: Prof. Dr. *E. Gäumann*

10. Bericht über die Kommission des Schweizerischen Reisestipendiums für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Aarau 1925, I, 134

Nachdem auf Ende des Jahres 1957 Herr Prof. Hochreutiner aus Alters- und Gesundheitsrücksichten aus der Kommission zurückgetreten ist, kam dieselbe zu einer Beratung am 2. Juni 1958 in Basel zusammen. Dabei wurde Herr Dr. E. Dottrens, Genf, als neues Mitglied in die Kommission gewählt, die sich aus den Herren Blum, Dottrens, Favarger,

Gäumann, Handschin, Matthey und Nadig zusammensetzt. In der Sitzung wurde Prof. Handschin als Präsident, Prof. Gäumann als Vizepräsident bestimmt, während Prof. Favarger als Sekretär amtiert. Die Wahlen wurden in der Geschäftssitzung der S.N.G. vom 13. September 1958 in Glarus validiert.

Auf das ausgeschriebene Stipendium haben sich vier Kandidaten angemeldet, wobei nach eingehender Prüfung Herrn Dr. Keiser für seine Studienreise nach Madagaskar das volle Stipendium von 12 000 Fr. zugesprochen wurde. Ferner hat die Kommission beschlossen, Herrn Dr. Aeschlimann, der sich nach Adipodoumé und Kenya begibt – allerdings als Angestellter des Tropeninstituts –, ausnahmsweise einen Betrag von 2000 Fr. zuzuerkennen. Auf 1959 soll erneut eine Ausschreibung stattfinden.

Der Präsident: Prof. Dr. *Ed. Handschin*

11. Rapport de la Commission d'électricité atmosphérique

Période 1958/59

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1943, p. 268

Les travaux courants concernant les Sferics et l'électricité de l'air ont été continués sous l'égide de la Commission. La collaboration entre les professeurs Sacher et Siegrist et le président a été intensifiée pendant l'exercice courant, pour l'amélioration des radiosondes du gradient de potentiel et de la conductibilité de l'air à Payerne. Les travaux de dépouillement de ces sondages faits pendant l'Année géophysique internationale à Murchison Bay (Spitzberg) et à Payerne se poursuivent et les résultats en seront incessamment publiés.

Le président: *Jean Lugeon*

12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 128

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veröffentlichung, da sich die Fertigstellung der vorgesehenen Arbeiten, namentlich auch der Vegetationskarte des Val d'Hérens, verzögerte. Dagegen erlaubten die Mittel, die geobotanische Feldarbeit auch weiterhin zu unterstützen, mit Beiträgen an die Herren O. Hegg, cand. phil., Bern, J.L. Richard, ing. forest., Neuchâtel, Dr. J. Schlittler, PD, Zürich, S. Wegmüller, cand. phil., Bern, Prof. Dr. M. Welten, Bern.

Die Kartierung der Schweizerflora, die von der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft in den zwanziger Jahren angefangen wurde, geriet mehr und mehr ins Stocken und führte zu keinem befriedigenden Ergebnis. Die Pflanzengeographische Kommission erklärte sich auf An-

frage hin bereit, den Versuch zu machen, diese Arbeit weiterzuführen, allerdings auf einer etwas anderen Basis. Zur näheren Abklärung des Vorgehens wurde eine Subkommission bestellt, bestehend aus den Herren Dr. P. Villaret als Präsident sowie Prof. M. Welten und Dr. E. Landolt als Mitglieder. Die der Pflanzengeographischen Kommission von der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft übergebenen Materialien der bisherigen Kartierung wurden im Herbarraum des Botanischen Institutes der Universität Lausanne aufgestellt. Die Überprüfung ergab, daß bisher die Detailkartierung nur im Kanton Schaffhausen und im Pilatusgebiet soweit fortgeschritten ist, daß eine Verwertung durch Veröffentlichung in Betracht gezogen werden kann. Die für die Zukunft in Aussicht genommene Kartierung soll für jede Art vorerst die Verbreitung in den großen Zügen klarlegen, dafür aber die ganze Schweiz umfassen.

Neu in die Kommission sind durch den Senat der S.N.G. gewählt worden die Herren Dr. Elias Landolt und Dr. Heinrich Zoller, beide in Zürich.

Der Präsident: *W. Lüdi*

13. Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national pour l'année 1958

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1921, I., p. 130

Administration

La Séance annuelle de la Commission eut lieu à Berne le 1^{er} février 1958, en présence de quatorze membres et de cinq invités. Dans le courant de l'année, d'autres séances ont eu lieu avec des collaborateurs scientifiques ou avec certains présidents de sous-commissions.

La votation populaire favorable à la ratification de l'accord italo-suisse pour l'utilisation des eaux du Spoel, nous permettra désormais d'envisager les travaux futurs à longue échéance. Nous devons une reconnaissance particulière à MM. *Schlatter, de Beaumont et Zbinden*, qui représentent les intérêts du Parc au sein de la commission dite de conciliation chargée de discuter avec les communes engadinoises. Le nouveau statut juridique sur lequel reposera désormais le Parc national, aura l'avantage, nous l'espérons, de créer pour l'avenir une situation claire et sans équivoques.

L'équipement du laboratoire à Il Fuorn a été complété par l'achat d'un microscope stéréoscopique Wild.

Activité scientifique

23 collaborateurs ont séjourné un total de 176 jours dans le Parc. Ce sont, 11 botanistes, 3 géologues, 1 hydrologue et 8 zoologues. Ajoutons que dès le mois de septembre, le Dr *R. Schloeth* s'est établi à Zernez où il séjournera, grâce au Fonds national, durant trois ans, en vue de poursuivre les recherches commencées par le Dr *Burckhardt* sur les grands Mammifères.

Publications

Les fascicules 39 et 40, du tome 6 de notre périodique sont parus dans le courant de l'année. Ce sont: J. Braun-Blanquet, *Über die obersten Grenzen pflanzlichen Lebens im Gipfelbereich des Schweizerischen National-parks*, p. 119–142, 7 figures, et J. de Beaumont, les *Hymenoptères aculéates du Parc National Suisse et des régions limitrophes*, p. 145–233, 1 fig. et 1 carte.

Rapports des présidents des sous-commissions

Météorologie (R. Billwiler)

Aus den Resultaten der Beobachtungen von 1957 ist ersichtlich, daß nach einem bis und mit dem Januar normalen, eher etwas trockenen Winter Februar und März 1957 auch im Nationalpark ganz ungewöhnlich warm waren und wie überall am Alpennordfuß Temperaturüberschüsse von zirka 4° aufweisen, was eine ganz große Seltenheit bedeutet. Der Sommer war trüber und kühler als normal und brachte bis gegen den September ungewöhnlich große Niederschläge, wogegen die Herbstmonate mit Ausnahme des November sich trocken und hell anließen.

Vom Jahre 1958 sei vorgängig der im nächsten Bericht folgenden Beobachtungen des großen Interesses wegen das Resultat des neu aufgestellten Totalisators von Stabelchod mitgeteilt. Es wurden darin vom 1. Oktober 1957 bis zum 1. Oktober 1958 1278 mm Niederschlag totalisiert, wogegen die täglichen Messungen in Buffalora 842 mm ergaben. Damit übersteigt die Niederschlagssumme auf Stabelchod wie im vorhergehenden Jahre diejenige von Buffalora um annähernd ein Drittel und zeigt damit eine doch beträchtliche Zunahme der Niederschlagsmenge mit der Höhe.

Géologie (H. Boesch)

Nachdem im Sommer 1958 das Signalisieren und die Vermessungen im Val Sassa durch den Assistenten von Herrn Prof. M. Zeller durchgeführt worden waren, konnte die Befliegung von Val Sassa durch Vermittlung der Eidgenössischen Vermessungsdirektion mit Erfolg durchgeführt werden. Auch das weitere Programm für 1958, nämlich die Rezeichnung der Kartierung 1954 auf Astralon, deren Reproduktion sowie die Berechnungen der Verschiebungen im Blockstrom, wurde erledigt. Für das Nationalparkmuseum in Chur wurde eine Vergrößerung der Luftaufnahme 1951 hergestellt.

C. Furrer kartierte im Val Müschauns, Val Sassa, Valletta und Val dal Botsch den periglazialen Formenschatz, um so Anhaltspunkte über dessen Verbreitung und die zonale Gliederung des Periglazialraumes zu gewinnen. In der Aufnahmetechnik wurde den Normen der Periglazial-Kommission der International Geographical Union gefolgt. Der Nationalpark eignet sich besonders gut zur Untersuchung der Miniatur-Frostbodenformen, da diese Formen nicht durch die Touristik gestört werden. Wertvolle Ergebnisse lieferte das Val Müschauns zwischen 2500 m und Fuorcla Val Sassa. Dort konnte erstmals in den Alpen die

Untergrenze der Miniaturformen exakt festgelegt werden. Sie liegt dort auf 2660 m Makroformen treten nur vereinzelt auf, während Fließerdeformen im Park allgemein verbreitet sind. Bei den letzteren dominieren die Girlanden, deren tiefste Vertreter noch unterhalb der Baumgrenze auftreten. Die optimale Ausbildung wurde in Höhen von 2250 bis 2400 m festgestellt. Die großen Wanderschuttdecken mit deutlich entwickelten Stirnungen liegen dagegen im Nationalpark höher: F. Val dal Botsch 2600 m, Fop da Buffalora und Mt. Chavagl 2400 bis 2450 m, Mt. la Schera 2450 m, Val Müschauns 2580 m.

H. Boesch begleitete *D. Schläpfer* im Gelände, um die verwinkelte Tektonik von Munt Buffalora abzuklären. *D. Schläpfer* hat seine Arbeit über den Bergbau am Ofenpaß auf Ende 1958 fertiggestellt. Zusammen mit den Professoren *A. Gansser* und *D. Trümpy*, ETH, wurden die Vorbesprechungen zur Wiederaufnahme der geologischen Untersuchungen im Park und in seinen Randgebieten aufgenommen.

Botanique (*O. Jaag*)

Ed. Campell erweiterte im Rahmen der Kartierung der Waldgesellschaften seine Aufnahmen insbesondere an Brandflächen auf Il Fuorn. Weitere Gebiete der Untersuchung waren: Munt la Schera, Val Chavagl, Hang Murtér-Prà Spöl, Ova Spin, Cluoza, Murtér-Val da L'Acqua, Val Ftur (Osthang).

J. und J. Favre widmeten ihr Interesse während ihrer Exkursionen vom 16. bis 25. Mai im Gebiet um Scanfs, im Val Trupchum sowie in den Gebieten um Susch und Il Fuorn der Frühlings-Pilzflora am Rande des abschmelzenden Schnees. Wenn auch, offenbar infolge großer Trockenheit, die Ausbeute an Artenzahl (22 Arten, wovon 3 neu für den Park) als enttäuschend bezeichnet wird, so konnten doch interessante ökologisch-biologische Beobachtungen gemacht werden.

O. Hirschmann, beobachtete und sammelte Hieracienmaterial, das dem sehr ausbaubedürftigen Nationalpark-Museum in Chur überwiesen wurde. Dabei erwies sich der Park trotz günstiger edaphischer Bedingungen als ein eher artenarmes Hieraciengebiet.

O. Jaag führte in Zusammenarbeit mit *E. Märki* die im Vorjahr begonnenen Algenstudien im Gebiet des Spöl und einiger seiner Zuflüsse weiter, unter Berücksichtigung der chemischen und biologischen Verhältnisse ihrer Standorte.

H. Kern sammelte im Berichtsjahr während dreier Tage im Park und in seiner Umgebung, insbesondere um Schuls, Susch und Zernez, pflanzen-parasitische und saprophytische Pilze, vor allem Holz bewohnende Ascomyceten, Material, von dem für experimentelle Arbeiten Reinkulturen angelegt wurden.

P. Müller-Schneider begab sich im Auftrag der WNPK im Juni 1958 nach Montpellier, um in Fühlungnahme mit Dr. J. Braun-Blanquet Eintragungen von Feldnotizen in den Florenkatalog einzutragen.

Fr. Ochsner führte seine Moosstudien weiter in verschiedenen Teilen des Parkgebietes. Seine Untersuchungen galten vor allem der Moosvege-

tation der Verrucano-Kalk- und Silikat-Blöcke, sodann derjenigen von Rasengesellschaften der alpinen Stufe, den Boden und Felsmoosen im offenen Gelände, in Wald, Schutthalden und Rasengürteln; Kontrolle einiger Quadrate auf Brand- und anderen Versuchsflächen.

B. Stüssi arbeitete im August während 10 Tagen im Park. Dabei gelangten insbesondere Vegetationsänderungen in der ehemaligen Alpweide von Stabelchod, im God dal Fuorn sowie die großen Weideflächen von Plan dal Aqua und Plan Praspöl zur Untersuchung. Einzelbeobachtungen wurden auch an den Dauerflächen von Alp la Schera ausgeführt.

W. Trepp führte im Park folgende Arbeiten durch:

- a) Kontrolle und Bestandesaufnahme der Beobachtungsflächen im Brandgebiet von Il Fuorn. Nach anfänglichen raschen Veränderungen scheint nun eine wesentliche Verlangsamung eingetreten zu sein, so daß die Aufnahmen nicht mehr alljährlich wiederholt werden müssen.
- b) Ergänzungen und Kontrollen der Aufnahmen für die Vegetationskarte im Spölgebiet und am Piz la Schera. Zusammen mit *Campell* wurden insbesondere die alpinen Rasen- und Zwergstrauchgesellschaften an der oberen Waldgrenze und im Übergangsgebiet begangen.
- c) Pflanzensoziologische Vegetationsanalysen, vor allem an Felsspalten gesellschaften im Spöltal.

H. Zoller führte Exkursionen insbesondere in den Scanfstälern im Val Tantermozza und in den südlichen Seitentälern des Engadins zwischen Süs und Schuls, wobei eine beachtliche Zahl bemerkenswerter Funde gemacht wurde.

An Neufunden gemeldet: *Poa remota*, *Ruina Sandögna* zwischen Süs und Zernez, *Phyteuma hedraianthifolia* R. Schulz am Piz Baselgia, *Saussurea discolor* (Willd) DC, Chaneis, *Dschembrina*, *Crepis tergloviensis* Kern, ob Il Fuorn, *Hieracium pallidiflorum* Jord., Munt Baselgia.

Zoologie (*P. Bovey*) Observations et recherches entomologiques

C. Bader a poursuivi ses recherches faunistiques sur les Hydracariens du Parc national en explorant plusieurs régions jusqu'alors non étudiées.

Durant son séjour au Parc, *A. Walkmeister* a exploré plusieurs régions autour d'Il Fuorn, notamment l'Alpe Grimmels, Val dal Botsch, l'Alpe La Schera.

La liste des araignées s'est enrichie de quelques unités parmi lesquelles plusieurs espèces nouvelles pour l'Engadine.

Durant son séjour printanier, *J. Aubert* a surtout exploré les vallées avoisinantes du Parc (Valteline, Val Mustair, Basse-Engadine et Tyrol) avec l'intention de préciser la limite altitudinale des Plécoptères non alpins. Malgré un temps froid et maussade, il a recueilli un matériel qui permettra de compléter les tableaux des périodes de vol et de préciser la répartition de quelques espèces.

A l'occasion d'un bref séjour au Parc, à mi-juin, *P. Bovey* a pu recueillir un certain nombre d'observations sur la biologie et l'essaimage

des Scolytides dans la région d'Il Fuorn. *W. Sauter*, qui l'accompagnait, a cherché à récolter des Psocoptères, mais sans grand succès, la saison s'avérant trop précoce pour ces insectes.

En septembre, dans le cadre d'une excursion en Engadine consacrée à l'étude des fourmis du genre *Formica*, en particulier celles du groupe *rufa*, *H. Kutter* et *P. Bovey* ont, en compagnie du Prof. *K. Gösswald*, de Würzburg, passé deux jours au Parc national, dans la région d'Il Fuorn.

O. Werder a fait un nouveau séjour au Parc dans l'intention de compléter ses observations antérieures en vue de la publication prochaine de ses résultats. Malheureusement, la faune aphidologique se révéla particulièrement pauvre en 1958, ce qu'il faut peut-être attribuer aux conditions météorologiques défavorables des années précédentes (gels printaniers, chutes de neige, brusques retours de froid).

Observations et recherches sur les Vertébrés

Avec l'autorisation de la Commission, *A. Schifferli* a posé en décembre 1957 80 nichoirs dans les limites et au voisinage du Parc.

Les aires de l'aigle royal de Fuorn, Val dal Aqua et Cluozza restèrent inoccupées. Un jeune a été élevé dans celle de Tarasp.

Pour la première fois *A. Schifferli* a entendu dans les éboulis boisés, sis sous l'aire de l'aigle royal, d'Il Fuorn, l'appel sexuel de la Perdrix bartavelle, ce qui semble indiquer que cette rare espèce se réaccclimate au Parc national.

Le séjour que *D. Burckhardt* fit de fin décembre à mi-janvier visait à compléter sa documentation sur le rut du cerf et sur les dégâts dans les biotopes qui lui servent de quartiers d'hiver.

Hydrologie (W. Schmassmann)

H. Nold besuchte den Park vom 6. bis 12. September. Das günstige Wetter ermöglichte ihm, an 25 weit auseinander gelegenen Quellen von verschiedenartigem Charakter Untersuchungen durchzuführen und Proben zur weiteren Bearbeitung im Laboratorium in Basel zu fassen. An Ort und Stelle wurde die Temperatur gemessen, die freie Kohlensäure titriert, pH bestimmt und der Sauerstoff fixiert.

Musée du Parc national (H. Brunner)

Das Museumsgebäude, bisher im Besitz der Rhätischen Bahn, ist im Frühling 1958 mit dem benachbarten Kunsthause in das *Eigentum des Kantons Graubünden* übergegangen. Die bisher sehr ungenügende und den Besuch beeinträchtigende Heizung vom Gebäude der Rhätischen Bahn wird gegenwärtig ersetzt durch eine moderne Installation für Kunsthause und Museum zusammen.

Die kleine Ausstellung über den Park ist fertig montiert. Im Oberlichtsaal konnte durch Abbruch der alten Steinbockgruppe und Verschiebung der Gemsen- und Bärengruppe Raum für die kleine Sonderausstellung gewonnen werden.

Le président : *Jean-G. Baer*

**14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi
für das Jahr 1958**

Reglement s. «Verhandlungen», Sils 1944, S. 292

Anlässlich der am 15. Januar 1959 in Bern abgehaltenen Budgetsitzung wurden von den Mitgliedern der Kommission die folgenden Beiträge zugesichert:

I. Forschung

1. Herrn Erich Nelson, Montreux, für die Durchführung einer botanischen Forschungsreise ins westliche Mittelmeergebiet 1500 Fr.
2. Herrn Prof. Dr. Fr. Lieb, Basel, für die Erforschung des unteren Doggers im Schweizer Jura 500 Fr.
3. Herrn Prof. Dr. W. Nowacki, Bern, für die Anschaffung zweier Goniometerköpfe 962 Fr.

II. Drucklegungen

1. Herrn Dr. H.U. Stauffer, Aarau, gewährte die Kommission einen Beitrag von 5000 Fr. an die Druckkosten seiner Dissertation (siehe unten).
2. Herr Dr. C. Schindler, Zürich/Ankara, erhielt einen Beitrag von 3000 Fr. an die Druckkosten seiner Arbeit «Zur Geologie des Glärnischs», die als Beitrag zur geologischen Karte der Schweiz erscheinen wird.
3. Der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn wurde ein Beitrag von 1000 Fr. an die Druckkosten der von Herrn Max Brosi verfaßten «Beiträge zur Flora des Kantons Solothurn» zugesprochen.

Bis zum 1. Juni 1959 erschienen folgende von uns subventionierte Veröffentlichungen:

E. Genge. Ein Beitrag zur Stratigraphie der südlichen Klippendecke im Gebiet Spillgerten–Seehorn (Berner Oberland). Eclogae geol. Helv., Vol. 51, 1, 1958.

H. U. Stauffer. Revisio Anthobolearum, eine morphologische Studie mit Einschluß der Geographie, Phylogenie und Taxonomie. Santalales-Studien IV. Mitt. aus dem Botanischen Museum der Universität Zürich, 213, Aarau 1959.

Mit besonderem Interesse nahmen wir einen Bericht von Herrn Prof. Dr. H. G. Bandi, Bern, über die erfolgreichen, von uns mehrfach unterstützten Ausgrabungen in Seeberg-Burgäschi (1952–1958) entgegen.

Wir sehen auch weiterhin mit Geduld weiteren Zuwendungen edler Donatoren entgegen.

Der Präsident: *J. Cadisch*

**15. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation
Jungfraujoch
für das Jahr 1958**

Reglement s. «Verhandlungen», 1926, I., S. 104

Die Jungfraujoch-Kommission trat im Jahre 1958 zu keiner Sitzung zusammen, nachdem die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch sich so erfreulich entwickelt und zu keinen Verhandlungstraktanden Anlaß gegeben hat.

Der Präsident: Prof. A. v. Muralt

**16. Bericht der Kommission
für die Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen
für das Jahr 1958**

Reglement s. «Verhandlungen», Locarno 1940, S. 356

Band 73 (siehe Bericht 1957) ist Ende 1958 erschienen.

Von Band 74 sind gedruckt:

H.J. Oertli, «Ostracoden aus der oligozänen und miozänen Molasse der Schweiz».

T.D. Donovan, «The Lower Liassic Ammonite Fauna from the Fossil Bed at Langeneckgrat, near Thun (Median Prealps)».

Im Druck befinden sich:

E. Casier, «Contribution à l'étude des poissons fossiles des Antilles.

R. Kräusel und G. Leschick, «Die Keuperflora von Neuwelt bei Basel», III. Equisetaceae von R. Kräusel. Der Sekretär: S. Schaub

**17. Bericht der Hydrologischen Kommission
für das Jahr 1958**

Reglement s. «Verhandlungen», 1948, S. 296, und 1953, S. 159

I. Personelles

Prof. Dr. A. Stucky trat wegen Arbeitsüberlastung und Zeitmangels aus der Kommission aus. Zum Nachfolger wurde Prof. Daniel Bonnard, EPUL, Lausanne, gewählt.

II. Sitzungen

An der Sitzung vom 24. Januar 1958 erläuterte Mr. Ashford in einem Gastreferat die Bestrebungen der meteorologischen Weltorganisation (OMM) auf dem Gebiete der Hydrologie. Es ist damit zu rechnen, daß der 3. Kongreß der OMM im Frühjahr 1959 eine intensive hydrologische

Tätigkeit beschließen wird. Die Vorbereitungen für ein schweizerisches Informationszentrum sind weiter gediehen; die Befragung mit dem bereinigten Fragebogen wird im nächsten Jahre einsetzen.

III. Untersuchungen

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. F. Gygax laufen die Beobachtungen in Campo-Vallemaggia weiter. Eine Dissertation von Herrn G. Hirsbrunner, welche die ersten 10 Jahre unter dem Titel «Morphologie und Hydrologie der Rovanataler» behandelt, wurde eingereicht. Die Studien im Verzascatal wurden mittels zusätzlicher Niederschlags- und Abflußstationen intensiviert, diejenigen in den Gebieten Lucomagno und Greina wie in den Vorjahren weitergeführt.

Die Strahlungs- und Sonnenscheinauswertung für das Gebiet der Baye de Montreux erfuhr einen Unterbruch, da es erst Ende Oktober gelang, eine geeignete Hilfskraft zu finden.

Wie in den Vorjahren wirkte sich der Mangel an Arbeitskräften ungünstig auf die Aktivität der Kommission aus.

IV. Publikationen

Die Arbeit von Dr. P. Nydegger: «Vergleichende Untersuchungen der lichtklimatischen Verhältnisse verschiedener Schweizer Seen», ist als Nr. 9 der «Beiträge zur Geologie der Schweiz – Hydrologie» erschienen.

V. Tagungen

Am Symposium der Internationalen Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie, Kommission für Schnee und Eis, das vom 16. bis 24. September in Chamonix «die Mechanik der Gletscherbewegung» behandelte, war die Kommission offiziell durch Dr. M. de Quervain vertreten.

Der Präsident: Prof. G. Schnitter

18. Rapport de la Commission du Centre suisse de recherches scientifiques en Côte-d'Ivoire

pour l'année 1958

(Statuts v. «Actes», Berne 1952, p. 334)

(Règlement v. «Actes», Porrentruy 1955, p. 308/309)

Cette année a été marquée par le départ du précédent directeur du Centre suisse, M. le Dr H.-J. Huggel, et sa femme, qui ont cependant assuré la direction du Centre, qu'ils occupaient depuis janvier 1955, jusqu'en avril 1958. M. Farron assura l'intérim jusqu'à l'arrivée fin décembre du nouveau directeur du Centre suisse, M. le Dr A. Aeschlimann et Madame.

Jardin. Les plantations de gazon ont été quelque peu étendues dans la concession, de même que celle des bananiers. Une petite surface a été ménagée entre l'avocatier et la forêt galerie pour entreposer des plantes utiles à nos recherches. Les sentiers ont été pourvus d'escaliers de rondins aux endroits les plus rapides pour prévenir le ravinement par les pluies.

Bâtiments. Les bâtiments sont toujours en bon état et ont été repeints à neuf. Le hangar rend les plus grands services comme entrepôt, mais paraît un peu dangereux à fréquenter à cause de la présence continue de serpents (Cracheurs et Dendraspis) qui se faufilent par des interstices qu'il serait bon de combler.

Voiture. Elle avait parcouru 72 000 km au début de janvier 1959. Elle a été soumise à des contrôles périodiques et de très nombreuses tournées de 100 à 150 km ont été faites. La carrosserie et la peinture ne sont plus neuves. Plusieurs pièces ont dû être remplacées.

Laboratoire. Un microtome à paraffine a été installé au Centre suisse dans la salle climatisée servant de bibliothèque et d'entrepôt des produits chimiques.

Travail scientifique. M. Huggel a continué les recherches sur la physiologie des veines contractiles des Roussettes. Il s'est livré à certaines récoltes d'animaux en vue de leur étude systématique précise. Il s'est attaché d'autre part à obtenir un grand nombre de préparations de sérum desséché de roussettes, obtenu par lyophilisation.

M. Farron a continué son travail sur la cytologie et l'embryologie des plantes de la famille des Ochnacées.

Récoltes pour des tiers. Des récoltes ou des expéditions d'échantillons botaniques, pharmaceutiques ou zoologiques ont été faites pour M. Favarger, M. Bocquet, du Conservatoire botanique de Genève, la Maison Ciba, M. Huggel.

Le contrôle des bois traités contre les termites a continué.

Une série d'échantillons de bois de la Côte-d'Ivoire, complaisamment fournie par la menuiserie du port d'Abidjan, a été déposée au Centre.

Animaux. Quelques animaux ont été achetés pour le parc zoologique. En particulier un porc-épic, une mangouste non encore identifiée (Crossarque ou Mangue). Une antilope a été donnée lors du départ des Huggel.

Il reste 4 antilopes, dont le couple de Céphalophes de Maxwell (la biche semble porter d'après les Africains), le Guib harnaché qui a acquis une belle taille et le Céphalophe à bande dorsale noire.

Le président: *Jean-G. Baer*

19. Bericht der Forschungskommission der S. N. G. für den Nationalfonds für das Jahr 1958

Die Kommission ist zu einer Sitzung am 28. Juni 1958 in Bern zusammengetreten. Sie nahm davon Kenntnis, daß sieben der von ihr behandelten Gesuche vom Forschungsrat im Sinne ihrer Anträge behandelt

wurden. Sechs Gesuche wurden an der Sitzung besprochen und mit der Stellungnahme der Kommission an den Forschungsrat weitergeleitet.

Im Sinne ihrer bisherigen Zielsetzung hat die Forschungskommission verschiedene Beiträge bewilligt, die der Förderung eines wissenschaftlich wertvollen Nachwuchses auf besonderen Gebieten der Naturwissenschaften dienen sollen. *Herr Dr. phil. Walter Nef, Bern*, war vorgesehen, an einer hydrobiologischen Aufnahme des Aarelaufes mitzuwirken. Er erhielt ein Stipendium unserer Kommission für die Dauer von sechs Monaten, um sich an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt in München auf dem Gebiete der Abwasserbiologie auszubilden. Seit letztem Herbst steht er im Dienste des hydrobiologischen Aareprojektes des Kantons Bern und arbeitet dort zur Zufriedenheit der zuständigen Aufsichtskommission.

Herr Paul Géroudet, Primarlehrer in Genf, ist ein bekannter welsch-schweizerischer Ornithologe. Ihm fehlten die Mittel, um den internationalen Ornithologen-Kongreß in Helsinki sowie die damit verbundenen Exkursionen zu besuchen. Die Kommission hat ihm für den Besuch des Kongresses und der Exkursionen 300 Fr. bewilligt und außerdem 450 Fr. an die Stellvertretungskosten. Bei dieser Zusprache hat sich die Kommission von besonderen Motiven leiten lassen. Sie ist der Auffassung gewesen, daß Herr Géroudet am besten durch Kontaktnahme mit anderen Kollegen des Auslandes am Kongreß und auf Exkursionen gefördert werden könnte. Die Stellvertretungskosten mußten als notwendige Voraussetzung für den Kongreßbesuch übernommen werden.

Dem in Chur wirkenden Gymnasiallehrer *Dr. Paul Müller-Schneider* wurde ein Beitrag von rund 1700 Fr. zugesprochen. Herr Dr. Müller-Schneider stellt den Florenkatalog des Nationalparkes fertig und war darauf angewiesen, die Notizen von Dr. Braun-Blanquet in Montpellier auszuwerten. Herr Dr. Müller hat seine Aufgaben in relativ kurzer Zeit gelöst, so daß er einen erheblichen Anteil des ursprünglich zugesprochenen Beitrages wieder zurückbezahlen konnte.

Weitere Beiträge zur Förderung des Nachwuchses sind nicht verlangt worden. Die Forschungskommission ist sich im klaren darüber, daß eine volle Ausnutzung des Nachwuchsbetrages in der Höhe von 12 000 Fr. nur dann erfolgen kann, wenn jüngere Forscher von älteren, erfahrenen Wissenschaftern auf diese Förderungsmöglichkeit hingewiesen und eingeladen werden, sich darum zu bewerben. Diese Bereitschaft, jüngere Forscher in der geschilderten Weise zu begründeten Gesuchen anzuregen, ist zurzeit leider noch etwas selten anzutreffen. Für die Zukunft muß deshalb der Wunsch ausgesprochen werden, es möchten jüngere Naturforscher auf die hier vorliegenden Förderungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Leider ist es ausgeschlossen, Naturwissenschaftler durch Beiträge an die Unkosten von Reisen, beispielsweise von Tropenreisen, zu fördern. Die Forschungskommission selbst ist der Auffassung, daß hier keine Mittel mit einer solchen Zweckbestimmung vorliegen. Der Nationale Forschungsrat hat dieselbe Stellung eingenommen. Es besteht also für

die Förderung von Naturwissenschaftslehrern durch *reine Reisestipendien*, abgesehen vom Reisestipendium der S.N.G., noch eine große Lücke, die der Nationalfonds allein nicht schließen kann.

Der Präsident: Prof. *F. E. Lehmann*